

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 113 im Rahmen des Interreg IV Programms
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Projektname: "Förderung bedrohter Obstgartenvogelarten"



Die vier Zielarten des Projektes

Steinkauz

Wiedehopf

Wendehals

Garten-
rotschwanz

Projektgebiete mit einem weißen Kreis markiert



I. Allgemeine Angaben

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 113
Förderung bedrohter Obstgartenvogelarten

Projektkoordinator

Hans Jürgen Bannasch , Buckmattstr, 11, 79761 Waldshut-Tiengen

Projektpartner :

Obstgarten Aktion Schaffhausen, CH
Stadt Kreuzlingen, CH
BUND Waldshut-Tiengen, DE
BUND Kreisverband Konstanz, DE
Naturschutzgruppe Klettgau, DE
NABU Waldshut –Tiengen und Umgebung, DE
Stadt Radolfzell, DE

Projektlaufzeit

01.01.2009 – 31.12.2013

Anlagenverzeichnis :

Anlage I

Infobroschüre

II. Inhaltlicher Schlussbericht

II.1 Projektbeschreibung

Die typischen Vogelarten der Streuobstwiesen/Obstgärten , Gartenrotschwanz, Wendehals, Wiedehopf und Steinkauz, waren bis vor einigen Jahren in der Region Hegau-Schaffhausen-Klettgau regelmäßig als Brutvogelarten anzutreffen, sind aber heute sehr selten geworden bzw. ausgestorben. Gartenrotschwanz und Wendehals kommen in Restpopulationen noch vor, der Wiedehopf taucht in der Zugzeit in der Region noch auf, bleibt aber meist nicht zum Brüten. Der Steinkauz fehlt seit vielen Jahren ganz.

Hauptziel des Projektes ist die Verbesserung des Obstgartenvogelartenbestandes. Gartenrotschwanz und Wendehals sollen sich in der Region wieder verstärkt ansiedeln, Wiedehopf und Steinkauz zurückkehren.

Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Bedeutung von Streuobstanlagen für die Artenvielfalt zu wecken und die Erhaltung alter Sorten zu fördern. Zur Erreichung dieser Ziele wurden verschiedene Programmschwerpunkte festgelegt:

Kartierung der Vorkommen der Zielarten in der Region.

Sicherung und Aufwertung ausgewählter Obstgartenlebensräume.

Ersatz- und Neupflanzung von Hochstammanlagen , Abgabe von Hochstämmen.

Förderung der extensiven Unternutzung der Obstgärten.

Bau und Anbringen artspezifischer Nistkästen, Aufbau von Steinkauz-Stationen.

Schaffung notwendiger Kleinstrukturen, z.B. Heckenpflanzungen und Anlage von Ackerrandstreifen.

Öffentlichkeitsarbeit durch Schnittkurse, Obstausstellungen, Sortenberatung, Produktförderung.

Zusammenarbeit mit Schulen.

Aufbau eines Netzwerkes und Einrichtung von Streuobstbörsen

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Die in II.1 aufgezählten Maßnahmen wurden je nach Projektpartner schwerpunktmäßig umgesetzt

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Die finanzielle Umsetzung des Projektes konnte im Prinzip wie vorgesehen eingehalten werden. Im Projektgebiet Klettgau waren dazu zwei vom Gemeinsamen Technischen Sekretariat genehmigte Anpassungen notwendig. Diese betrafen die Umstellung der Personalkosten zu Sachkosten und eine Kostenverschiebung zwischen zwei Projektpartnern. Der finanzielle Rahmen wurde dadurch nicht berührt.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Bei der Betrachtung der Ergebnisse nach 4 Jahren Projektlaufzeit muss vorausgeschickt werden, dass in Bezug auf das Hauptziel des Projektes nicht mit schnellen Erfolgen gerechnet werden kann. Ein Teil der Maßnahmen benötigt Jahre, bis sie ihre Wirkung entfalten. Deshalb gehört es mit zu den Erfolgen des Projektes, dass die Projektpartner vereinbart haben, auch zukünftig im Sinne des Projektes zusammenzuarbeiten.

Die Kartierung des Artenbestandes hat ermöglicht, dass in Bezug auf Gartenrotschwanz und Wiedehopf gezielte Fördermaßnahmen möglich wurden.

Die eigene Kompetenz konnte durch den Erfahrungsaustausch mit den Projektpartnern gestärkt werden.

Durch das Projekt konnten viele Mitglieder aus den beteiligten Naturschutzverbänden neu aktiviert werden.

Die Hochstammplantagen und Pflegemaßnahmen dienen auch der Erhaltung des Landschaftsbildes, wirken sich positiv auf den Tourismus aus, der in der Region Hegau-Schaffhausen- Klettgau einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor darstellt.

Gemeinden wurden zur Nachahmung angeregt und haben ebenfalls Hochstammaktionen durchgeführt.

Streuobstbesitzer erhielten die Möglichkeit, Saft aus eigenem Obst zu pasteurisieren. Eine Motivation für die Erhaltung und Pflege eigener Hochstamm-Anlagen.

Bei Exkursionen, Besichtigungen von Obstbaumlehrpfaden und der Zusammenarbeit mit Schulen wurde das Bewusstsein für Natur und Umwelt sensibilisiert.

Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Die Projektpartner haben sich regelmäßig getroffen, um die Projektarbeit miteinander abzusprechen und Erfahrungen auszutauschen. Auf Grund der unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Gruppen in Bezug auf ihre personelle, finanzielle und lokale Situation wurden neben allgemein durchgeführten Aktivitäten auch gruppenspezifische festgelegt. Die Zusammenarbeit erfolgte immer reibungslos in freundschaftlicher Atmosphäre. Inzwischen sind die Projektpartner gut miteinander vernetzt und bemüht, dem Projekt zu einem Erfolg zu verhelfen. Obwohl die BUND-Gruppe aus Jestetten kein offizieller Projektpartner ist, hat sich eine enge Zusammenarbeit vor allem mit der Obstgarten-Aktion Schaffhausen entwickelt. In der Gemeinde

Hohentengen wird sich in Kürze eine neue Naturschutzgruppe gründen, die ihr Interesse an dem Projekt bereits angemeldet hat.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Das Projekt wird von allen Partnern weitergeführt. Dabei geht es u.a. um den weiteren Ausbau der Vernetzung und Fragen der Produktvermarktung sollen stärker ins Blickfeld gerückt werden.

Parallel zum Ablauf des Interreg Projektes „Obstgartenvögel“ wurde in der Region Schaffhausen von 2009 - 2012 ein Projekt für einen Regionalen Naturpark entwickelt. Das Gesuch zur Errichtung des Regionalen Naturparks Schaffhausen (RNP) wurde am 18.01.2013 beim Bundesamt für Umwelt eingereicht. Im RNP sind vorerst die Schaffhauser Gemeinden Barga, Beringen, Merischa, Neukirch, Rüdlingen, Schaffhausen, Thayngen, Wilchingen und die deutschen Gemeinden Jestetten und Lottstetten beteiligt. Im Rahmen des RNP sollen Projekte zur Förderung von Natur und regionaler Wirtschaft umgesetzt werden. Im Projekt „Aufwertung von Kulturlandschaftselementen“ wurde der Projektteil „Obstgartenförderung“ aufgenommen. Darin werden die Elemente des Interregprojektes weitergeführt.

In den Landkreisen Konstanz und Waldshut wurden im Herbst 2012 Landschaftserhaltungsverbände (LEV) gegründet. Mitglieder des LEV Landkreis Waldshut sind u.a.: Regierungspräsidium, Landkreis, Bauern- und Naturschutzverbände (BUND, NABU, LNV) sowie Gemeinden. In den LEV ist u.a. vorgesehen, vorhandene Streuobstbestände zu erhalten, zu pflegen und weiter zu fördern.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Um das Projekt bekannt zu machen, wurde zu Medienkonferenzen in Schaffhausen, Gottmadingen und Waldshut eingeladen. Presse und Rundfunk haben über das Projekt berichtet. Wiederholt wurde das Projektgebiet mit Abgeordneten der Netzwerkstelle Ostschweiz aus St. Gallen und Pressevertretern bereit.

Die einzelnen Projektpartner haben wiederholt auf verschiedene Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Interreg-Projekt in der Öffentlichkeit hingewiesen. So z.B. bei der Durchführung von Schnittkursen, Abgabe von Hochstämmen und eigenen Baumpflanzungen, Obstausstellungen und Sortenbestimmungen, Einrichten von Obstbaumlehrpfaden und pädagogischen Aktionen mit Schulen, Berichterstattung im Bau- und Umweltausschuss des Landkreises Waldshut und Vortragsabenden in Gottmadingen.

Ende April bzw. Anfang Mai ist noch eine Infofahrt durch das Projektgebiet mit Abschlussveranstaltung geplant.

II.8 Projektbewertung

Mit dem Projekt war es uns möglich, die Bedeutung der Obstgärten/Streuobstwiesen wesentlich stärker hervorzuheben, als es in der Vergangenheit der Fall war. Das Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt konnte bei vielen, die mit dem Projekt in Berührung kamen, sensibilisiert werden. Durch die zur Verfügung gestellten Fördermittel konnte das ehrenamtliche Engagement effektiv genutzt werden, die bedrohten Obstgartenvogelarten wurden gezielt gefördert. Mit der Vernetzung wird die Weiterführung des Projektes sicher gestellt, mit einem Erfolg darf gerechnet werden. Das Landschaftsbild wird durch das Projekt aufgewertet.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Waldshut, d.12.03.2013

Unterschrift Hans Jürgen Bannasch